

Psychomotorik

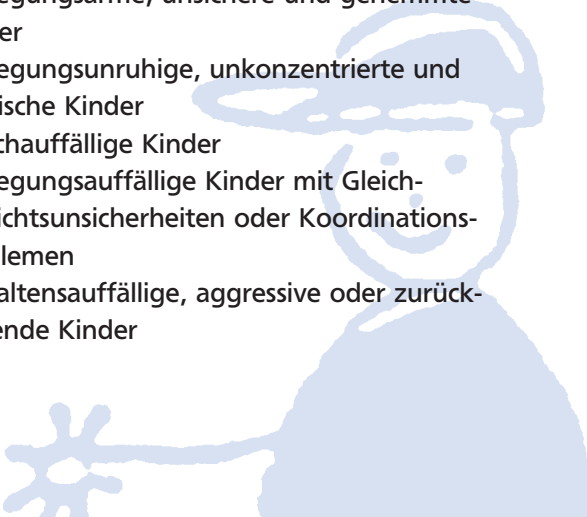
In der Psychomotorik steht der Spaß durch Bewegung im Mittelpunkt.

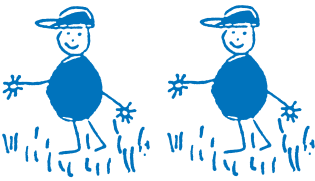
Sie berücksichtigt den engen Zusammenhang zwischen Bewegungsverhalten und Gefühlen: beides beeinflusst sich gegenseitig.

Es kommen sowohl Alltagsmaterialien als auch psychomotorische Geräte zum Einsatz.

Die psychomotorische Förderung findet immer in der Gruppe statt. Sie ist ein Angebot für

- bewegungsarme, unsichere und gehemmte Kinder
- bewegungsunruhige, unkonzentrierte und hektische Kinder
- sprachauffällige Kinder
- bewegungsauffällige Kinder mit Gleichgewichtsunsicherheiten oder Koordinationsproblemen
- verhaltensauffällige, aggressive oder zurückhaltende Kinder





Ziele in der Psychomotorik

- Förderung des Selbstbewusstseins und der Stärken
- Verbesserung der Selbstregulationsfähigkeit
- Förderung der Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme
- Vermittlung von Selbstvertrauen bezüglich der eigenen Fähigkeiten
- Förderung von Kreativität und Fantasie
- Verbesserung des Sozialverhaltens
- Unterstützung der Gruppenfähigkeit

Die Psychomotorik beinhaltet drei Schwerpunkte:

1. Körpererfahrung
2. Materialerfahrung
3. Sozialerfahrung

Über Bewegung lernt das Kind sich selbst und seine motorischen Möglichkeiten kennen. Es lernt, sich mit unterschiedlichen Materialien auseinanderzusetzen und sammelt Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern.

Die Psychomotorik ist ein Förderschwerpunkt innerhalb der Heilpädagogik.

